

## EIGENBLUTSPENDE

### Ärzte - Informationsblatt

#### Indikation:

Die Eigenblutspende eignet sich nur für vorausplanbare Operationen mit erwartetem Blutbedarf. Das Vollblut ist mit der entsprechenden Nährlösung 42 Tage haltbar. Zwischen zwei Spenden müssen mindestens 7 Tage liegen, damit sie gut toleriert werden. Zur Kompensation der Anämie ist eine perorale Eisensubstitution (1 Tabl. täglich) angezeigt, beginnend 1 Woche vor der ersten Spende bis zum Operationstermin.

Die physische und psychische Belastung durch mehrere Spenden in kurzer Zeit ist nicht zu unterschätzen. Blut aus Eigenblutspenden darf nicht für Fremdtransfusionen verwendet werden, was die Vernichtung der nicht gebrauchten Produkte zur Folge hat. Deshalb sollte auch der realistische Blutbedarf ohne „Sicherheitspolster“ angegeben werden.

#### Spendetauglichkeit:

Der Patient muss kardial, pulmonal und kreislaufmässig bei guter Gesundheit sein. Die obere **Altersgrenze von 80 Jahren** sollte nicht überschritten werden.

#### Kontraindikationen für die Eigenblutspende sind:

symptomatische KHK oder Infarkt < 2 Jahre	Aortenstenose, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen
Art. Hypertonie (>180 / 110)	Schwere chronische Lungenerkrankung
Hypotonie (<100 /50)	Insulinpflichtiger Diabetes mellitus
Instabile Epilepsie (>1 Anfall/Jahr)	Zerebrovaskuläre Ereignisse (CVI oder TIA < 2 Jahre)
Systemische Infektionen	Generalisierte Tumorleiden
Anämie (< 120 g/l)	PAVK
HIV-Ak, HCV-Ak, HBsAG - Nachweis	Orale Antikoagulation

Am Spendetag selbst wird die Spendetauglichkeit durch den Spendearzt anhand des Allgemeinzustandes, des aktuellen Hb-Wertes und des Blutdrucks, sowie der Unterlagen des Hausarztes beurteilt.

#### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Formular (FO22\_02\_02 „Auftrag zur Eigenblutspende“), welches unbedingt das OP-Datum und die Anzahl der gewünschten Blutspenden enthalten muss. Die Entnahmen können in Aarau, Grenchen, Muri, Menziken, Olten und Baden durchgeführt werden. (in Baden sind keine Erstspenden möglich)

#### Lagerung, Testung, Transport, Kosten

Die Untersuchung auf Infektmarker (HIV, B- und C-Hepatitis, Lues) wird im Blutspendezentrum Aarau durchgeführt, wo das Blut auch leukozyten-filtrierte und als Vollblut gelagert wird. Das Blut wird kurz vor der Operation ins entsprechende Spital transportiert. Bei pathologischen HIV-, B- und C-Hepatitis-Resultaten muss das Eigenblut vernichtet werden, da auf Grund der Vorschriften des BAG kein infektiöses Material in Umlauf gebracht werden darf.

Die anfallenden Kosten betragen gemäss Analysenliste ca. Fr. 250.-- pro Spende und werden dem Patienten verrechnet. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten, auch wenn das Blut bei der Operation nicht verwendet wird.